

Die Pferdefütterung

Es wurde ja schon viel über die Pferdefütterung geschrieben und es gibt unzählige Bücher über dieses Thema und doch begegnen mir immer wieder Pferdebesitzer, die sich mit diesem Thema kaum beschäftigen. Vieles ist einfach übernommen worden vom "Hören Sagen" oder „mein Opa hat immer so gefüttert“. Die Pferde und die Landwirtschaft haben sich sehr verändert und ihre Ansprüche auch. Es gibt natürlich Sportpferde, Zuchtpferde und Leistungspferde, die einen Energiebedarf haben, doch die Freizeitpferde werden nicht genügend bewegt und bekommen Futter für Hochleistungspferde. So entstehen Krankheiten durch zu viel Wohlstand! Um ein Verständnis dafür zu bekommen, muss man in die Geschichte zurück schauen. Die Pferde waren Transportmittel, Feldarbeiter und durch die Zucht auch Einkommenssicherung. Die Pferde mussten schwer arbeiten und bekamen auch dementsprechend Futter. Sie waren von morgens bis abends vorm Pflug, Kutsche oder unterm Reiter. Heutzutage stehen die meisten Pferde im Stall und sind froh, wenn sie am Tag für eine Stunde gearbeitet werden. Sie haben Auslauf auf satte und überdüngte Weiden, auf denen sie rund um die Uhr fressen können. Sie haben Kraftfutter, Raufutter und Saftfutter und viele Leckerlies zwischendurch, (ich bekenne mich dazu) und die Pferde stehen! Sie stehen in den Sommermonaten auf Weiden, die für Milchkühe geeignet sind, sehr eiweiß- und stickstoffhaltig. Hufrehe, Koppen, Weben, Metabolisches Syndrom, Fettleibigkeit, Chushing, Geschwüre des Magen-Darm Trakts u.v.m. Wollen wir unsere geliebten Pferde in den Tod füttern?

Pferde mögen kalkhaltige Böden!

Schauen Sie auf die Gräser, die auf der Weide wachsen! Langstielige Gräser sind für Pferde am geeignetsten. Noch besser ist es, die Pferde erst auf eine Weide zu lassen, kurz bevor das Gras umkippt. Dann sind genügend Nährstoffe enthalten und trotzdem ist der Eiweißgehalt am niedrigsten. In den Morgenstunden ist das Gras am zuckerhaltigsten und sollte für Ponys und Pferde mit wenig Bedarf gemieden werden. Erst ab Mittag diese Pferde auf solche Weiden lassen. Man kann von den Böden Proben nehmen lassen und untersuchen lassen oder sich die Gräser ansehen. Viele Gräser mögen kalkhaltige Böden und andere wachsen auf saurem Boden. Jeder Landwirt und Pferdewirt lernt dieses in der Ausbildung. Fragen sie einen Landwirt. Vielleicht der, der Ihnen das Heu bringt oder den Nachbarn, der Bauer ist. Sie sind bestimmt erfreut und geben gerne Rat! Die Gräser bestimmen den Ertrag!

Wie wir alle inzwischen wissen, sollten die Pferde immer die Möglichkeit haben, sich genügend bewegen zu können. Ein Auslauf ist natürlicher und entspricht mehr den Bedürfnissen der Pferde als ein Stall!

Früher waren die Pferde froh, im Stall nach einem anstrengenden Tag auf dem Feld stehen zu dürfen. Heute ist es eine Qual für Pferde, ohne sich genügend bewegen zu können, bis der Besitzer mal Zeit hat. Meistens sind die Boxen auch noch dunkel und viel zu klein. Die Pferde sind ja schon froh, dass Ständerhaltung verboten worden ist, doch wir dürfen uns nicht damit begnügen! Welches Pferd heutzutage muss acht Stunden arbeiten?

Ich habe auf einem Ferien-Pferdehof gearbeitet. Die Pferde und Ponys liefen höchsten 4-5 Stunden in der Hochsaison! Sie hatten eine Mittagspause und kamen auf der Weide.

Pferde, die im Hochleistungssport gehen, werden täglich 2-3 Stunden am Tag gearbeitet. Sie haben keinen Auslauf (nur vereinzelt) und kaum Kontakt zu anderen Pferden (Verletzungsgefahr)...

Das Futter heute ist viel reichhaltiger und sehr eiweißreich. Diese Energie ist sogar für Reiter gefährlich! Die Freizeit Reiter möchten Verlasspferde. Sie sollen ausgeglichen und gehorsam sein. Wie soll das gehen? Kinder sitzen auf übergewichtigen Ponys, mit viel Blut (Zucht) und zuviel Energie. Das kann ja nur böse enden. Dann sind die Ponys schuld! ...

Für die Landwirte ist es oft einfacher, statt Heu zu machen, Silo in Rundballen zu pressen. Es ist nicht so wetterempfindlich, kann draußen gelagert werden und ist besonders eiweißreich. Von den Landwirten gesehen sehr praktisch und das Futter ist reichhaltiger. Die Lagerung ist unkompliziert. Da viele lieber Heu hätten, haben sich viele auf Heulage eingestellt.

Wenn Heu eingewickelt wird, entsteht eine Gärung! Egal wie trocken es aussehen mag!

Durch die Gärung, wird der Eiweißgehalt erhöht! Auch wenn es nach Heu riecht und eine Gärung nicht zu erkennen ist. Dieses Futter ist wegen seines Preises und seiner Lagerungsmöglichkeit begehrt. Viele Pferde vertragen es auch gut für eine Weile! Da muss man auf den Verdauungstrakt der Pferde achten. Dazu komme ich später. Für Zuchtstuten kann es von Nutzen sein, doch für Freizeitpferde- meiner Meinung nach- absolut ungeeignet! Die PH Werte, die Bakterien im Blinddarm des Pferdes u.v.m. Ich kann so oft davon erzählen, doch der Preis siegt!

Die Rauhfutterarten sind: Stroh und Heu

Stroh ist nicht nur zur Einstreu gedacht. Pferde fressen gerne Stroh. Es gibt den Bakterien, die bei der Verdauung der Pferde am wichtigsten sind, etwas zu tun. Sie fühlen sich wohl und das Pferd hat eine für seine Natur vernünftige Ernährung! Das Heu, staubfrei, ohne Schimmel und trocken ist

die Grundlage der Fütterung! Da hat ein Pony und Pferd alles, was es braucht! Wenn der Boden, auf dem das Heu gewachsen ist, ausgewogen in Grassorten, kalkhaltigem PH- Wert und kräuterreich ist.

Das Kraftfutter ist, wie sein Name sagt, für zusätzliche Kraft gedacht, aber auch für eine Ausgewogenheit an Vitaminen und Mineralstoffen in der Grundernährung.

Natürlich muss die Fütterung nach dem Bedarf der Pferde ausgerichtet sein! Zuchtpferde, Hochleistungs- und Sportpferde sind gesondert zu betrachten. Mein Anliegen sind die erkrankten Freizeitpferde. Meistens ist es, das wir Menschen das Gefühl haben möchten, dem Pferd etwas Gutes tun zu wollen! Ich mache das auch! Ich nehme ein haferfreies und eiweißniedriges Müsli. Damit wird die Kautätigkeit gefördert. Verschiedene Kräuter sind enthalten, um etwaige Mängel an Vitaminen und Mineralstoffen auszugleichen. Wenn ich wirklich das Gefühl habe, eines meiner Pferde braucht Kraft, kann ich Hafer dazugeben. So dosiert, wie ich es möchte, kontrolliert und nach wirklichem Bedarf.

Hafer ist eiweißhaltig, leicht verdaulich und bekömmlich. Es wirkt bei Ponys, wie Alkohol auf Menschen. Die Farbe des Hafers ist für seinen Nährwert ohne Bedeutung. Er muss mindesten 4 Monate gelagert worden sein, bevor er gefüttert werden darf (Kolik Gefahr!!). Er muss unbedingt schimmelfrei und staubfrei sein. Je kürzer und dicker das Korn, desto höher sein Nährwert.

Viele füttern Quetschhafer. Dabei muss der gequetschte Hafer innerhalb von 10 Tagen verfüttert werden, da Pilze und Schimmelsporen sich in das Korn setzen und befallen. Durch die Verletzung der Schale wird das Korn angegriffen. Die Vitamine können entweichen. Quetschhafer gibt man Pferden mit schlechten Zähnen oder für schlechte Futtermittelverwerter. Durch das Quetschen wird es dem Pferd leichter gemacht, an die Nährstoffe schneller und besser zu gelangen. Das ganze Korn wird nicht ausgeschieden. Doch gesunde Pferde mit guten Zähnen können ihre Kautätigkeit aktivieren, das Korn wird länger verdaut. Hafer ist preisgünstig und für das Verdauungssystem der Pferde sehr empfehlenswert. Wenn viele Körner unverdaut ausgeschieden werden, besonders bei älteren Pferden, ist Quetschhafer eine Option und für Pferde mit schlechten Zähnen. Um hastiges Fressen zu unterbinden, ist ein Gemisch mit kleinem Strohhackseln ratsam.

Es gibt auch andere Arten von Getreide, die für die Pferdefütterung genutzt werden. Auf ihren Nahrungsgehalt und ihre Struktur sollte unbedingt geachtet werden! Jede Art von Getreide hat ihre Besonderheit.

Gerste: wirkt mästend. (zum Wiederaufbau nach Erkrankungen, OP,) Als Zugabe von Mash, gekocht oder gequetscht (Vorsicht: Kolik) oder als Mehl. Kein Leistungsfutter, schlechte Verdaulichkeit.

Weizen: teuer, in Maßen zufriedenstellend, weniger Mineralstoffe,

Weizenkleie: schmackhaft, vitaminreich, relativ hoher Eiweißgehalt
Beimischung von Mash, wirkt gegen Durchfall, hält Nahrung länger im Verdauungstrakt, wirkt stopfend, erhöht Deckleistung bei Hengsten, (wenig ins Futter beimischen) Für Zuchtstuten und kranke Fohlen sehr wertvoll, hoher Phosphorsäuregehalt und geringer Kalkgehalt. Auf calciumreiches Heu und Mineralstoffe unbedingt achten!!!

Leinsamen: wichtiger Bestandteil von Mash. Es fördert den Stoffwechsel, sehr wertvoll bei dem Haarwechsel. Enthält 30% Fett, Eiweiß 25% bindet Wasser, überzieht die Schleimhaut des Magen- Darmkanals mit einem schützenden Film. Leinsamen enthält Blausäure, daher muss es gründlich gekocht werden.

Roggen: nur langsam anfüttern. Nur in kleine Mengen geben (Kolik und Verschlag Gefahr!) Nicht mehr als 1/3 des Körnerfutters. Roggen muss gequetscht und mit Häcksel gefüttert werden. Nur einwandfreie Qualität füttern! Sonst können schwere Verdauungsstörungen entstehen. Nur bei regelmäßiger und täglicher Arbeit. (nicht nur spazieren gehen).

Buchweizen: muss geschrotet werden. Bei Schimmel und Schecken kann es zu Hautentzündungen führen

Mais: weniger Eiweiß und Rohfaser, viel Fett und Kohlenhydrate! Langsam anfüttern, nur gewalzt oder geschrotet. Bei den kalten Jahreszeiten. Gute Verdaulichkeit mit wenig Rohfaser. Viel Häcksel beifügen. Kann zu starkem Geruch der Exkreme führen. Nur bis zu 1/3 des Kornfutters geben. Muss immer mit Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitaminen zugefüttert werden

Leguminosen: Eiweißreich! Schwer verdaulich. Nur als Schrot füttern mit kohlenhydratreichem Futter mit wenig Eiweiß. Verdauungsstörung und Eiweißschäden sind häufig. (z.B.: Verschlag, Gehirnkrankheiten) Ruhende Pferde nie Leguminosen füttern!!!

Bohnenschrot wirkt bei Hengsten anregend auf den Geschlechtstrieb. Plattererbsen, Kichererbsen und Mohnbohnen sind giftig!!!

Es gibt noch viele andere Futtermittel, die als Zugabe gegeben werden können. Ich möchte Ihnen nahelegen, sich vorher genau zu informieren! Nicht nur auf den Berater zu verlassen, der seine Produkte verkaufen möchte!!!

Kraftfutter ist nur gerechtfertigt, wenn der Leistungsbedarf über dem Eigenbedarf liegt! (Arbeitsleistung, Milchleistung, Wachstumsleistung)
Nur ausgesprochene Leistungspferde dürfen mehr als 5Kg Kraftfutter am Tag. (2x 2,5Kg)

Grundsätzliches zur Fütterung:

Das Pferd braucht viel sauberes Wasser (ca. 60l täglich pro Pferd). In Stallungen ist die Anbringung einer Selbsttränke an der gegenüberliegenden Seite des Stalls am vorteilhaftesten, weil dabei Futterreste nicht in der Tränke fallen und dort vergammeln. Nach harter Arbeit und starkem Schwitzen sollte das Pferd daran gehindert werden, zu schnell und zu viel kaltes Wasser zu trinken. Kranke Pferde sollten kontrolliert mit entsprechenden Behältern getränkt werden, damit man dem Tierarzt genau berichten kann, wie viel das Pferd getrunken hat.

Das Pferd hat einen verhältnismäßig kleinen Magen, deswegen sollten oft kleinere Mengen gefüttert werden.

Das Pferd besitzt keine Gallenblase. Es produziert immerwährend kleine Mengen Gallenflüssigkeit, da das Pferd in der Natur ständig frisst. Also, sollte das Pferd immer die Möglichkeit haben, wenig aber immer fressen zu können. Hier sind Futterraufen an vielen Stellen optimal.

Der Blinddarm beim Pferd ist sehr groß und seine Aufgabe ist es, mit Hilfe von Bakterien die Cellulose der Pflanze zu spalten und die Nährstoffe freizusetzen. Bitte auf diese Bakterien achten! Bitte nicht mit neu erfundenen Mittelchen alles kaputt machen! Sonst verhungert Ihr Pferd! Regelmäßig auf die Entwurmung achten, sonst füttern Sie die Würmer mit! Würmer machen den Darm und Darmwände kaputt. Bitte Ihren Tierarzt fragen und beraten lassen....vielleicht mache ich dazu auch noch einen Bericht. ☺

Noch zum Schluss: Es gibt viele Bücher, die sich mit diesem Thema befassen. Ich weiß, sie sind so umfangreich, dass man oft die Lust am Lesen dabei verliert. Es ist aber so wichtig! Viele, viele Pferde werden falsch gefüttert und alle denken, sie tun Ihren Pferden etwas Gutes. Ich war letzten Sommer in der Wüste der USA und wir sahen Mustangs in ihrer Freiheit. Sie fraßen „Stöcke“ und waren rund und gesund! Natürlich weiß ich, dass Mustangs einen ganz anderen Stoffwechsel haben, aber unsere Pferde sind Wohlstandspferde! Sie sind krank von zuviel Gutem! Wir Menschen machen sie krank! Ich schließe mich da nicht aus!!! Ich muss auch vieles ändern zum Wohle meiner Pferde.

Wir Menschen haben die Pferde gezähmt, wir haben die Pflicht, uns um sie zu kümmern, so wie der liebe Gott sie gemacht hat.